

IDEENWERKSTATT DORFZENTRUM VILLANDERS 2019

ZUSAMMENFASSENDES DOKUMENT

Ideenwerkstatt Dorfzentrum Villanders Empfehlungen für die Gestaltung eines Planungswettbewerbes für den Neubau von Kindergarten und Kindertagesstätte

Villanders – Oktober 2019

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE

Walter Baumgartner	Tobias Baumgartner	Markus Brunner	Matthias Brugger
Marianne Erlacher	Toni Erlacher	Markus Klammer	Renate Niederstätter
Hannes Pupp	Vicky Rabensteiner	Ida Treibenreif	
Luca Canali	Joachim Hofmann		

In beratender Funktion: Arch. Luca Canali (beauftragter Wettbewerbskoordinator)
Dipl.-Ing. Joachim Hofmann (Moderator – Stelle für Regionalentwicklung Eisacktal)

AUFTRAG UND ARBEITSWEISE DER ARBEITSGRUPPE

Gemäß Beschluss des Gemeinderates Nr. 8/2019 besteht die Aufgabe der Arbeitsgruppe darin, „*die Gemeindeverwaltung in der Entscheidungsfindung zu unterstützen und zwar mittels Diskussion der verschiedenen für die Planung zu berücksichtigenden Aspekte und Prüfung sowie Unterbreitung von Vorschlägen für die Realisierung des Neubaus des Kindergartens und der damit zusammenhängenden Auswirkungen und Chancen hinsichtlich der bereits vor Ort bestehenden Strukturen und der Gestaltung des Dorfzentrums.*“

Aufbauend auf den Auftrag des Gemeinderates hat sich die Arbeitsgruppe im Rahmen von fünf Arbeitsgruppentreffen am 04.07.2019, 31.07.2019, 27.08.2019, 26.09.2019 und 09.10.2019 mit der Fragestellung beschäftigt (siehe beiliegende Protokolle). Die Arbeitsgruppe hat sich dabei mit dem Bestand im Dorfzentrum und den Anforderungen von Kindergarten und Kindertagesstätte auseinandergesetzt und auch einen entsprechenden Lokalausgleich durchgeführt.

Auf Empfehlung der Arbeitsgruppe wurde von der Gemeindeverwaltung ein Wettbewerbskoordinator beauftragt, der der Arbeitsgruppe ab Ende August beratend zur Seite stand. Zudem haben flankierend erste Abstimmungsgespräche der Gemeindeverwaltung und des Wettbewerbskoordinators mit den Verantwortlichen von Kindergarten und Schule stattgefunden.

AUSGANGSLAGE & ANSATZ DER ARBEITSGRUPPE

Die Arbeitsgruppe hat im Dorfzentrum von Villanders einen sehr heterogenen Bestand vorgefunden, der aufgrund des sukzessiven Ausbaus in den vergangenen Jahrzehnten organisch entstanden ist. Kritische Punkte erkannte die Arbeitsgruppe insbesondere in:

- der fehlenden Wahrnehmung eines Dorfzentrums, zumal der Dorfplatz aufgrund der Bebauung, Einteilung und Nutzung (Verkehrs- und Parkraum) nicht als solches wahrgenommen wird;
- der Belastung des Dorfzentrums durch den Durchzugsverkehr und den Parkraum, der v.a. für die Kindergarten- und Grundschulkinder ein erhebliches Gefahrenpotential darstellt;
- der heterogenen Bauweise und der teils fehlenden Verbindung/Synergien zwischen den Strukturen des Dorfzentrums;
- der fehlenden Sichtbarkeit und Erreichbarkeit der unterhalb des Vereinshauses und der Grundschule liegenden öffentlichen Infrastrukturen;

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Arbeitsgruppe eine ganzheitliche Sichtweise des Planungsauftrages, aus welchem ein Gesamtkonzept hervorgeht, das das Zusammenspiel der einzelnen Strukturen übergreifend beleuchtet und erst dann den Fokus auf die notwendigen Neubauten legt. Insgesamt sollte der angestrebte Neubau / Zubau als Chance gesehen werden, um das Erscheinungsbild und die Funktionalität des Dorfzentrums aufzuwerten. Dadurch gelingt es, bestehendes zu verbinden und den Neubau bestmöglich zu planen, ohne sich etwas für die Zukunft zu verbauen.

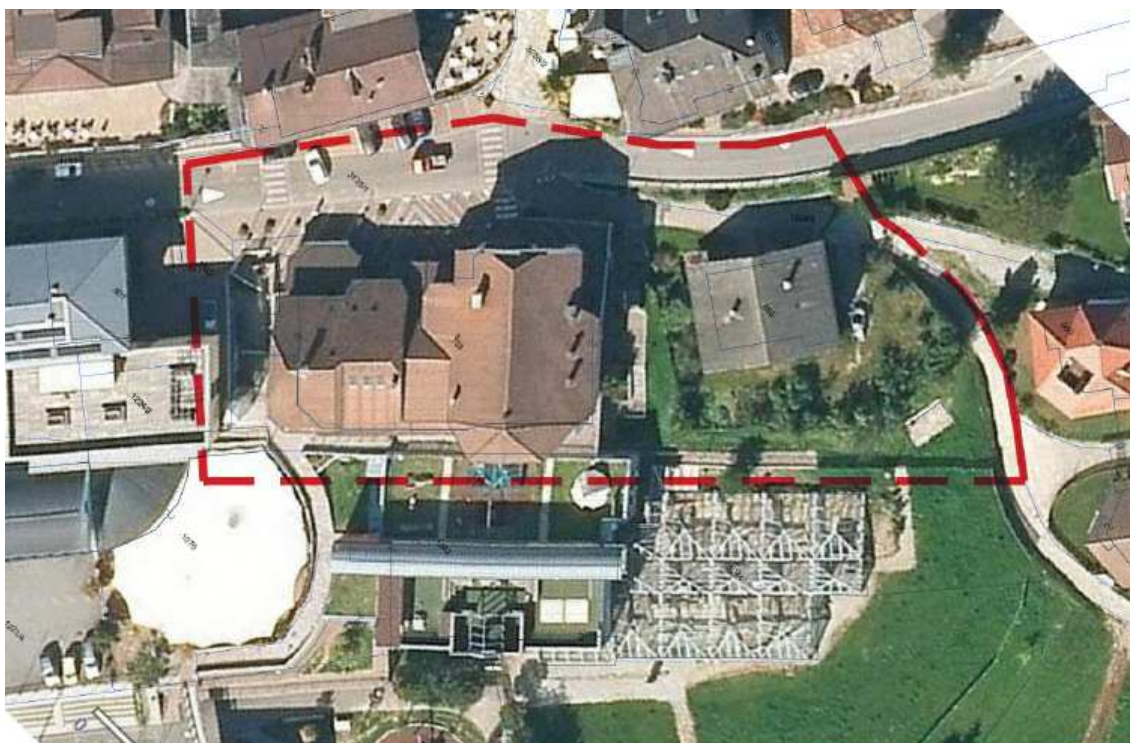
Auf Basis dieser Überlegungen gibt die Arbeitsgruppe nachfolgende Empfehlungen an die Gemeindeverwaltung ab.

EMPFEHLUNGEN DER ARBEITSGRUPPE

A. Abgrenzung des Wettbewerbsareals / Planungsbereichs

Bestand und Erweiterungen/Zubau MÜSSEN zusammen gedacht werden!

Die gezogenen Linien sind nicht taxativ bei sonstigem Ausschluss zu verstehen, vielmehr sollen sie den Teilnehmern eine grobe Orientierung dafür geben, womit sie sich befassen müssen.



B. Auswahl des Wettbewerbsverfahrens

Aufgrund der heterogenen Bestandssituation und der Komplexität des Planungsauftrages erscheint ein **offener zweistufiger Planungswettbewerb** als am geeignetsten.

1. Stufe des Planungswettbewerbs:

In der Stufe 1 liefern die Teilnehmer ein **Gesamtkonzept für die Anordnung der verschiedenen Funktionen (Bestand/Umbau/Neubau)**. Es darf auch im Bestand (mit gewissen Einschränkungen) über eine Reorganisation von Funktionen nachgedacht werden. Es werden die besten 10 Konzepte aus allen Vorschlägen für die 2. Stufe ausgesucht. Der Aspekt einer Realisierung in Baulosen ist in der Auslobung bereits klar beschreiben und auch kostenmäßig definiert.

2. Stufe des Planungswettbewerbs:

In der Stufe 2 vertiefen die 10 ausgewählten Teilnehmer ihre Konzepte der 1. Stufe mit Schwerpunkt auf ein erstes im Anschluss an den Wettbewerb konkretes 1. Baulos mit klarem finanziellen Rahmen.



IDEENWERKSTATT DORFZENTRUM VILLANDERS 2019

C. Empfehlungen für das Raumprogramm Kindergarten / KiTa

Im Hinblick auf deren spätere Funktion und den lokalen Bedarf sollen Kindergarten und KiTa wie folgt ausgelegt werden. Weitere Details gilt es mit den Verantwortlichen des Kindergartens abzustimmen.

- Kindergarten für 2,5 Gruppen → max. 65 Kinder
- KiTa für 2 Gruppen → max. 30 Kinder

Weitere Vorgaben

- Planung der KiTa auf einer Ebene
- Ein sicherer Zugang zu Kindergarten & KiTa ist wichtig. Idealerweise sollte eine Bringung mit dem Auto möglich sein.
- Der Zugang zu den Freiflächen ist wichtig. Er sollte idealerweise ebenerdig erfolgen.
- Die Freispielplätze für Kindergarten & KiTa sollten den Bedürfnissen der Altersgruppen entsprechend getrennt geplant und realisiert werden.
- Der Zugang zur bestehenden Turnhalle ist wichtig. Er sollte idealerweise indoor erfolgen.
- Verbindungen zum Bestand (Schule/Küche) sind zu berücksichtigen (Quoten, Funktionen).
- Die Funktion einer gemeinsamen Küche und Mensa für Schule und Kindergarten sollte im Zusammenspiel mit dem Bestand berücksichtigt werden.

D. Empfehlungen für das Raumprogramm Grundschule

Das Raumprogramm für die Schule soll Platz für **125 Kinder** vorsehen. Weitere Details gilt es mit den Verantwortlichen der Grundschule abzustimmen.

E. Empfehlungen für die Definition des Kostenrahmens

Der Kostenrahmen sollte sich anlehnend an die Berechnungen von Arch. Luca Canali zur Arbeitsgruppensitzung am 26.09.2019 am Flächen- bzw. Kubaturbedarf für einen Neubau / Zubau für Kindergarten und Kindertagesstätte orientieren und auch ein entsprechendes Budget für eventuelle Maßnahmen im Bestand vorsehen. In der letztendlichen Anwendung steht den Planern jedoch die Entscheidung frei, das verfügbare Budget in den Neubau / Zubau und den Bestand zu investieren.

IDEENWERKSTATT DORFZENTRUM VILLANDERS 2019

F. Im Zuge der Planung zu berücksichtigende Funktionen für den Neubau / Zubau bzw. den Bestand

Entsprechend den zwei Phasen des vorgeschlagenen, zweistufigen Planungswettbewerbs empfiehlt die Arbeitsgruppe in der Definition des Arbeitsauftrages der jeweiligen Phase nachfolgende Funktionen zu berücksichtigen:

PRIMÄRE Funktionen = Inhalt der Detailplanung in Phase 2

Diese Funktionen müssen im Zuge der Detailplanung in Phase 2 des Wettbewerbes im Detail dargestellt werden, worauf eine Umsetzung im Rahmen eines funktionalen 1. Bauloses möglich sein muss.

- Kindergarten
- Kindertagesstätte
- Mensa & Küche
- Gemeinschaftsräume zwischen Kindergarten, Kindertagesstätte und Schule
(Mehrzweckraum – im Detail zu definieren mit den Verantwortlichen der Strukturen)

WEITERE Funktionen = Inhalte der konzeptionellen Arbeit in Phase 1

Diese Funktionen sollen bei entsprechender Machbarkeit in der grundsätzlichen Konzeption der Planung berücksichtigt werden, werden aber nicht als essentiell für die spätere Funktion des Neubau / Zubau erachtet. Die Realisierung kann entsprechend der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde im Rahmen des 1. Bauloses oder auch in einem zweiten Moment in weiteren Baulosen erfolgen.

- Tourismusbüro & Informationszentrum
(inkl. Darstellung der Attraktionen Archäopark & Bergwerk)
- Öffentliche Toiletten
- Thema der Erschließung der Gebäude und der darunter liegenden Strukturen generell
(mit Schwerpunkt in der Gewährleistung bzw. Verbesserung der Sichtbarkeit / Zugänglichkeit des Archäoparks)
- Schaffung eines Dorfkerns („Dorfeffekt“) und neuer Freiflächen
- Bibliothek
- Berücksichtigung eines zukünftigen Erweiterungsbedarfes der Grundschule für 125 Schüler
- Eventuell entstehende Hohlräume im Neubau / Zubau optimal nutzen
(z.B. für Lager / Garage / Vereinsräume)

G. Gewichtung der Bewertungskriterien

Es wird festgestellt, dass die Zusammensetzung der Bewertungskommission vom entsprechenden Verfahren klar geregelt ist. Zudem folgen die Bewertungskriterien einer standardisierten Logik. Innerhalb des möglichen Spielraums sollten nachfolgenden Aspekten laut Meinung der Arbeitsgruppe eine höhere Gewichtung beigegeben werden:

- Städtebauliches Konzept, insbesondere im Hinblick auf die Erzielung des angestrebten „Dorfeffekts“
- Funktionale Aspekte, insbesondere im Hinblick auf die Erschließung und Zugänglichkeit von Neubau und Bestand

AUSBLICK / MÖGLICHER ABLAUF

Wann?	Was?	Wer?
Nov. 2019	Definition Raumprogramm & Details mit Schule, Kindergarten und Ausschuss	L. Canali
Nov. 2019	Formulierung Wettbewerbsauslobung (zur Kenntnis an Arbeitsgruppe)	L. Canali
	Abstimmung Ausschuss – Diskussion Gemeinderat – Beschluss Ausschuss	Gemeinde
Jan.-Feb. 2020	Auslobung Wettbewerb	Gemeinde
+ 3 Monate	Abschluss Phase 1 des Wettbewerbs – Auswahl von min. 10 Projekten	Jury
+ 3 Monate	Abschluss Phase 2 des Wettbewerbs – Kür des Siegerprojektes	Jury